

22	Ehem. Gastwirtschaft "Zum Neuen Krug" (erbaut 1908), Bögert/Regge, heute Wohnungen, Stederdorfer Str. 35
23	Gut Mödesse , Heino Weisgerber
24	Ehem. Hof Frickmann , heute Malerbetrieb Himstedt, Rodeweg 2
25	Ehem. Wohnhaus von Maler Hans Nowak (Malerhof) (erbaut 1895), heute Bugdoll/Herbst
26	Hof Werner (erbaut 1839), früher Karl Bock jun., Landwirtschaft und Milchkühe, Rodeweg 11 A
27	Ehem. Wohnhaus Hermann Heise (erbaut 1839), heute Bührig
28	Ehem. Hof Helmut Köhler (Fries Helmut), heute Kraftczyk, Zum Neuen Lande 14
29	Ehem. Hofstelle Bock/Werner , Neubau 1880, heute May
30	Grenzstein, Herzogtum Braunschweig und Königreich Hannover , Wüstungen

Der Ort Mödesse



Der Mödesser Gemeinderat beschloss im Jahr 1950 das Wappen. Der hildesheimische Regierungspräsident genehmigte es im Jahr 1951. Der offizielle Begründungstext lautet: Der Mödesser Münzfund (etwa 3000 Brakteaten) von 1890 gehört zu bedeutungsvollsten Funden seiner Art. Die etwa im Jahre 1300 in die Erde gekommenen Münzen sind vor allem Braunschweiger – Lüneburger und Hildesheimer Herkunft. Die Farben Blau und Gold weisen auf die frühere Zugehörigkeit des Ortes zum Herzogtum Braunschweig – Lüneburg hin.

Mödesse ist eine kleine Ortschaft der Gemeinde Edemissen im Norden des Landkreises Peine. Die Umgebung ist durch Landwirtschaft und Wald geprägt und lädt so zu ausgedehnten Spaziergängen oder Radfahrten ein. Ein gut ausgebautes Radwegenetz verbindet Mödesse mit der Kreisstadt Peine und dem Zentralort Edemissen. Obwohl abseits der großen Verkehrswege gelegen, befindet sich der Ort doch in einer regional zentralen Lage zwischen Heide und Harz, Hannover und Braunschweig. Das ehemals rein landwirtschaftlich geprägte Dorf hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr zu einem „Wohndorf“ entwickelt. Diese Entwicklung begann, wie wohl in sehr vielen Dörfern im Westen Deutschlands, bereits nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Zuzug vieler Vertriebener und Flüchtlinge. Ein in den letzten Jahren entstandenes, abseits der Hauptverkehrsstraße gelegenes Wohngebiet begünstigte diesen Trend. Viele junge Familien mit Kindern konnten hier ihr neues Zuhause finden. Mit Stand 31.03.2022 hat die Ortschaft 453 Einwohner, davon ein sehr hoher Anteil von 72 Kindern und Jugendlichen bis sechzehn Jahre.

Jedem, ob alt oder jung, der an der Dorfgemeinschaft teilnehmen möchte, bieten sich verschiedene Möglichkeiten. Sei es in der Freiwilligen Feuerwehr, der Volksfestgemeinschaft, der Jungesellschaft oder dem Ortsverband Blumenhagen-Mödesse des SoVD (Sozialverband Deutschland e.V.). Man kann sich engagieren oder einfach nur Spaß bei den Veranstaltungen haben. Mittelpunkt des Geschehens ist dann das von den Mödessern 1997 selbst erbaute Dorfgemeinschaftshaus. Für Menschen, die ein angenehmes Leben in ländlicher Umgebung führen möchten, ist Mödesse ein beschaulicher, l(i)ebenswerter Ort.

Der Ortsname

Nach der ersten amtlichen Erwähnung „Müddesse“ im Jahr 1413 hat sich im Laufe der Jahrhunderte der Name unserer Ortschaft in seiner Schreibweise einigemal verändert. So finden wir in alten Akten und Dokumenten folgende Schreibvarianten: 1564 – Mudesse, 1581 – Müddeßen, 1615 – Müddeße, 1628 – Muddesse, 1687 – Mödeße. In der Verkoppelungsakte von 1839 finden wir dann den Ortsnamen Mödesse in seiner heutigen Schreibweise.

Zur Bedeutung unseres Ortsnamens gibt es unterschiedliche Erklärungen. Lehrer Niehoff schreibt in der Schulchronik „Den Namen Mödesse kann man als „das Haus des Modio“ erklären. Solche Namen entstanden zur Zeit der Völkerwanderung“, also ca. 800 n. Chr. Ernst Matthaei deutet in seinem Artikel „Ortsnamen als Sprachaltertümer“ die Endsilbe se als (hau)se(n), die Vorsilbe Möd ordnet er dem niederdeutschen Begriff Modder = Schlamm zu. Auch er datiert die Namensentstehung nach 750 n. Chr.

Geschichte von Mödesse

Die erste bekannte urkundliche Erwähnung Mödesses ist datiert auf den 22. Februar 1413. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um eine Gründungsurkunde, sondern um einen beurkundeten Pachtvertrag zwischen dem Landesherrn und dem Rat von Braunschweig bezüglich einer Wiese in „Müdesse“. Die bisher nachvollziehbare Geschichte des Ortes Mödesse beginnt jedoch erst um das Jahr 1616. Dem Steuerregister des Amtes Meinersen ist zu entnehmen, dass zwei Höfe in Mödesse nicht in der Lage waren ihre Abgaben zu leisten. Die Mödesser führten zu dieser Zeit also ein hartes und kärgliches Leben. Zur Zeit der Verkoppelung im Jahr 1839 gab es in Mödesse dann sieben Höfe.



Haus-Nr. 2, einer der beiden Höfe von 1616. Obwohl unter Denkmalschutz, musste der Hof wegen Baufälligkeit abgerissen werden.

Durch aufsehenerregende Münzfunde 1890 und 1956 machte unsere kleine Ortschaft auf sich aufmerksam und wurde in Fachkreisen bekannt. Landwirt Hermann Köhler stieß beim Pflügen auf ein Gefäß mit etwa 3.000 Münzen. Die Münzen (Brakteaten) befinden sich im Peiner Kreismuseum. Politisch ist die Ortschaft Mödesse mit der Nachbarortschaft Blumenhagen durch einen gemeinsamen Ortsrat verbunden. Die Gemeinsamkeiten beschränken sich aber nicht nur auf die Ortspolitik. Viele Feierlichkeiten und Veranstaltungen werden von Einwohnern beider Ortschaften gemeinsam besucht.